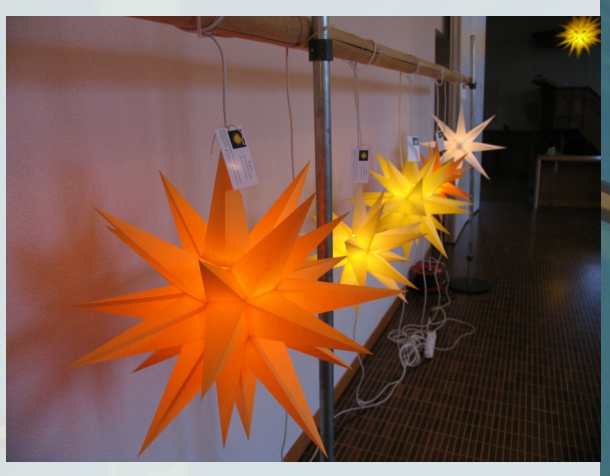
Religiöse Gesichter Europas
Globalisierung, Mobilität und Migration haben das religiöse Gesicht Europas und der Schweiz gewandelt. Die Begegnung mit Anderen verändert aber auch die Religionen selbst. So stellen wir die Frage, inwiefern Europa noch ein christliches Projekt ist. Mit der Rolle der Frauen im westlichen Hinduismus befassen sich am Fest der weiblichen Energiequelle Sasikumar Tharmalingam und Mala Jeyakumar (17.10.). Die Christin/ Zen-Buddhistin Anna Maria Kanzeon Gamma und der Zen-Buddhist Marco Genteki Röss führen ein Streitgespräch über die kontroverse Frage "Europäischer Buddhisimus - Ein Buddhismus light?" (30.11.) und die Filmemacher Susanne und Peter Scheiner diskutieren zu Chanukka ihren Dokumentarfilm über das in der Shoa verlorene und heute wieder entdeckte Judentum in Osteuropa (8.12.).

Sternebau in der Voradventszeit
Friederike Kronbach greift eine ihr liebgewordene Tradition der Herrnhuter auf und lädt zu sechs Kursabenden ein. Dabei werden beleuchtbare Sterne aus Karton und Papier entstehen. Mit ein bisschen Fingerspitzengefühl und Fleiss versuchen sich die Teilnehmenden an den gemeinsamen Abenden die Sterne etwas näher zu holen. Ziel ist es das Jede/Jeder seinen Stern mit nach Hause nehmen kann, auf dass er dort in der dunklen Zeit, Strassen, Häuser und Stuben erhellt. Weitere Info und Anmeldung auf separaten Flyer im Eingang HdR.

Es sternt (I)
Nachts
fielen
Sterne
auf die Erde
singen
tanzen
jauchzen -
ich sammle sie ein…
Es sternt
In meinen Händen.
Doch
als der Morgen kam
ertranken sie
im Sonnenlicht.

Barbara Milani-Cajöri



Mittwoch 23. Dezember 2015 bis Sonntag 10. Januar 2016
sind Restaurant und Dialogbereich geschlossen.

Unser kulinarisches Angebot:

Ayurvedisch vegetarisches Mittagessen
Montag bis Freitag 11-14 Uhr

Kaffee & Kuchen
Montag bis Freitag 14 - 17 Uhr

Frühstückzeit International
Am 2. + 4. Samstag im Monat 10 -14 Uhr

Öffnungszeiten Haus der Religionen:
Mo.-Fr. 9:00 bis 17:00

Europaplatz 1, 3008 Bern
Tel. 031 380 51 00 (09.00 bis 12.00)
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

HAUS DER RELIGIONEN
DIALOG DER KULTUREN

Postkonto 30-501082-6

RELIGIÖSE UND KULTURELLE VIELFALT ALS HERAUSFORDERUNG IN EUROPA

Wenn man heute ein wenig kritisch über Europa nachdenkt, dann nimmt man wie z.B. im Fall der Ukraine gerade politische oder militärische Konflikte und im Fall Griechenlands vor allem finanzielle oder wirtschaftliche Krisen wahr. Dass über die Fragen aktueller Tagespolitik hinaus die religiöse und kulturelle Vielfalt zunehmend als eine gesellschaftliche Herausforderung ernst zu nehmen ist, das gilt über nationale Grenzen und Schranken hinweg.

Wie damit aber gemeinschaftlich umgehen? Darauf eine differenzierte Antwort zu geben, fällt uns wohl allen nicht leicht:
Der verfassungsrechtliche Streit über Kruzifix und Minarett, der wechselseitige Bezug von Kultur und Religion am Ort der öffentlichen Schule oder auch das ambivalente Verhältnis von Mehrheit und Minderheit(en) als Frage nationaler Integrität – hier wie dort wird auf bedrängende Weise erfahrbar, wie spannungsvoll religiöse und kulturelle Vielfalt gerade als Ausdruck von Anders- und Fremdsein gesellschaftlich herausfordert.
Das gilt nicht zuletzt auch für den alltäglichen Umgang mit Menschen anderer Kultur und Religion in unserer nächsten Nachbarschaft – und keineswegs erst seit den dramatisch anwachsenden Flüchtlingszahlen in Europa.

Diesen vielfältigen Aspekten im Rahmen eines ausgewählten Veranstaltungsprogramms zum Thema „Europa" auf die Spur zu kommen und dabei die unterschiedlichen Perspektiven und Positionen verschiedener Religionsgemeinschaften zu Wort kommen zu lassen, birgt als Herausforderung zugleich Chancen der Begegnung und des Gesprächs von Angesicht zu Angesicht.
Nicht übereinander zu reden, sondern miteinander zu sprechen, um einander besser kennen- und verstehen zu lernen – wo wäre ein solches Anliegen besser „beheimatet" als in einem Haus der Religionen, das sich wie in Bern gerade dem Dialog der Kulturen verpflichtet weiss.
Das verdient unseren ausdrücklichen Dank ebenso wie auch unsere tatkräftige Unterstützung.

Dr. André Ritter

Direktor des Europäischen Instituts für interkulturelle und interreligiöse Forschung mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein.

Regula Mader, Stiftungsrätin Haus der Religionen (2006-2015), bei der Eröffnung des Europa-Tages der EU-Botschaft am 12. Mai 2015 im Haus der Religionen.

UNTER DER LUPE: LESEN KulturRel

Zu einem Kulturprogramm gehören natürlich Bücher! *Lesen KultuRel* durchkämmt neue und neueste Literatur nach Lesestoff, der zu einem Haus mit religiösen und interkulturellen Themen passt.
Unterschiedliche Hintergründe bringen natürlich auch die vier Frauen des OKs mit: die Stiftungsrätin und Buchliebhaberin Regula Mader, Sabine Jaggi vom "Treffpunkt Migration Religion" der drei Landeskirchen und die Radiomoderatorin Noemi Gradwohl von der Kulturkommission der Jüdischen Gemeinde Bern planen mit Brigitta Rotach zusammen die Literaturabende.

Das nächste Treffen bei Tee und Kuchen ist auf Mittwoch 16. September angesetzt. Mit Ian McEwans "Kindeswohl" (Diogenes 2015) wird ein Roman diskutiert, der geradezu paradigmatisch die Auswahlkriterien von *Lesen KultuRel* illustriert. Ausgezeichnet geschrieben und bis zur letzten Seite überraschend, begleitet "Kindeswohl" die Arbeit der angesehenen Londoner Richterin Fiona Maye, die im Fall eines an Leukämie erkrankten Jugendlichen aus einer Zeugen-Jehovas-Familie über eine Bluttransfusion entscheiden muss und dabei die Erfahrung macht, dass das Leben nicht mit Gerichtsurteilen allein zu bewältigen ist.
Am Bücherabend erzählt Regula Mader als Anwältin von ähnlichen Fällen und Noemi Gradwohl liest zentrale Textstellen. Aber am wichtigsten ist die Meinung aller Anwesenden in der offenen Diskussion zum Buch.

Am Dienstag 20. Oktober ergibt sich die wunderbare Gelegenheit, die junge Autorin Olga Grjasnowa in Bern zu hören. Eingeladen vom Collegium Generale liest sie an der Universität Bern aus ihrem Buch "Der Russe ist einer, der Birken liebt" (Hanser 2012). Am Beispiel von Mascha wird die Geschichte einer Generation erzählt, die keine Grenzen kennt, aber auch keine Heimat hat. Denn Mascha ist Aserbaidschanerin, Jüdin, und wenn nötig auch Türkin und Französin. Sie lebt in Deutschland und reist auf der Suche nach ihrer Geschichte nach Israel, wo sie sich schliesslich im Westjordanland wiederfindet. Vor der Lesung trifft sich *Lesen KultuRel* um 17 Uhr im Raum 217 (Hauptgebäude Uni Bern) zur Besprechung des Buches.

Am Mittwoch 2. Dezember schliesslich kommt ein Thema aufs Tapet, ohne das ein Europa-Schwerpunkt heute blauäugig wäre. Jutta Motz liest aus ihrem hochaktuellen Roman "Blutfunde" (Elster 2013), bei dem es um das Flüchtlingsdrama auf dem Mittelmeer geht.
Der Abend schliesst thematisch beim Bericht von Miriam Fassbender (22.10.), die Flüchtlinge mit der Kamera durch die Wüste begleitet hat, an und erinnert schmerzhaft an die Aussage des Reporters Wolfgang Bauer:

"Das Mittelmeer ist die Geburtsstätte Europas und mittlerweile Schauplatz seines grössten Versagens".

Brigitta Rotach

Cinema KultuRel: Europäische Frauen und ihre Migrationen

Die donnerstäglichen Filmclub Abende mit Movie-Apéro und Diskussion wenden sich "Europa" mit Spielfilmen um Frauen zu, deren Geschichte mit Migration verbunden ist. Dabei geht es um die verheimlichte Migration der albanischen Mutter im griechischen Film "Akadimia Platonos" (27.8.) oder um die Belgierin Sandra, deren Arbeitskollegen in "Deux jours et une nuit" (24.9.) vor eine perfide Wahl gestellt werden. "Il valore della donna è il suo silenzio" (29.10.) von Gertrud Pinkus begleitet süditalienische Immigrantinnen in den 70er Jahren. Fatih Akims Drama "Die andere Seite" (26.11.) thematisiert Hin- und Her-Migration zwischen Türkei und Deutschland und Andrea Štakas "Das Fräulein" (17.12.) erzählt die Geschicke von zwei Frauen aus Ex-Jugoslawien in der Schweiz.

Religion in Europa – Die letzten 3000 Jahre an einer Wand
Auf über 13 Metern Länge sind an der rechten Wand der Eingangshalle die letzten 3000 Jahre der europäischen Religionsgeschichte dargestellt. Ohne sich in Details zu verlieren, möchte der Zeitstrahl einen einfachen Überblick bieten und zu Fragen über die kulturelle und religiöse Identität Europas anregen. In der Diskussion über die neue religiöse und kulturelle Vielfalt Europas, lohnt sich ein Blick zurück auf eine überraschend Vielfältige Vergangenheit. Locker im Cartoon-Stil dargestellt, eignet sich die Ausstellung auch gut für Schulklassen.

Europa und seine Minderheiten

Sind Minderheiten die Feinde Europas? - fragt der Berliner Vorurteilsforscher Wolfgang Benz in seinem Vortrag (17.9.) und analysiert Formen der Ausgrenzung an den Beispielen von Juden, Muslimen und Romas. Über die Bedeutung der Europäischen Menschenrechtskonventionen für die Schweiz referiert Helen Keller, Schweizer Richterin am Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Strasbourg (27.10.). Und am Internationalen Tag der Menschenrechte (10.12.) diskutiert die Juristin und Menschenrechtsexpertin Doris Angst unter dem Titel "Religiöse Minderheiten der Schweiz – Teilhabe und Gleichstellung" konkrete Fragen der Gemeinschaften im Haus der Religionen.

Human Rights

Freiraum für junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren

Für das interkulturelle Tanztheater-Projekt *dazwischen* sind wir auf der Suche nach jungen Erwachsenen, die an einer professionellen Bühnenproduktion teilnehmen möchten. Das Projekt entsteht in einem Probezeitraum von 5 Monaten. Im Januar 2016 sind sieben Aufführungen in der Stadt Bern geplant. In wöchentlichen Proben und einzelnen intensiven Probetagen wird das Stück erarbeitet. Daten und Infos: tabiahaas@gmail.com

"Wir machen Radio!" bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Freiraum, eine professionelle Radiosendung mitzugestalten.
Erstes Treffen: Mittwoch, 26. August 2015, 17.00 - 19.00.
Weitere Daten und Infos: louise.graf@kathbern.ch

Kurzfilm am Mittag: Europäische Antworten auf Hollywood

Das amerikanische Kino schaffte im 20. Jahrhundert eine kommerziell erfolgreiche Filmsprache, die bald zur Filmsprache überhaupt wurde. Doch immer wieder regte sich auch Widerstand gegenüber der Dominanz Hollywoods; so im Italienischen Neorealismus, in der französischen Nouvelle Vague, im Neuen Deutschen Film oder dem Nouveau Cinema Suisse. In *Kurzfilm am Mittag* zeigen wir ab 13. Oktober Beispiele europäischer Film-Antworten, die mit Dokumentarstil, Kameraführung, abgründigen Handlungsbögen und ungeschminkter Wirklichkeit experimentieren und so gängige Erwartungen gegen den Strich bürsten.

Europa und der nahe Osten

Seit jeher ist Europa mit den Geschicken im Nahen Osten verbunden und lässt sich vom Nahostkonflikt in besonderem Masse bewegen. In einem kleinen Themenschwerpunkt spricht der israelische Psychologe Carlo Strenger über die Solidarität einem schwierigen Land (11.10.), die palästinensische Schriftstellerin Sumaya Farhat-Naser liest am 12.11. aus ihrem Buch "Im Schatten des Feigenbaums", der Historiker Georg Kreis fragt am 17.11. nach der Verantwortung Europas im Nahostkonflikt und schliesslich arbeiten Noemi Knoch & Ramazan Özgü von "Respect" in einem Workshop (25.11.) an Vorurteilen, die das alltägliche Zusammenleben von Juden und Muslimen in Europa überschatten.